

stern gehörten 38, also 84 %, wie Nonnberg selbst dem Melker Reformverband an<sup>53</sup>, nur sieben nicht<sup>54</sup>. Zu den Benediktinern gesellen sich 38 reformierte Augustiner-Chorherrenstifte und acht Zisterzienserklöster. Ähnliche Befunde präsentieren die Totenrollen aus Formbach, Seitenstetten, Michaelbeuern (Diözese Salzburg) und Sankt Peter, das wie Nonnberg in der Stadt Salzburg liegt. Weniger wählerisch war allein Admont.

|                      | OSB | OSA | Zist | Präm | Total             |
|----------------------|-----|-----|------|------|-------------------|
| Formbach (1513)      | 61  | 37  | 21   | 9    | 130               |
| Michaelbeuern (1527) | 41  | 31  | 7    | 6    | 88                |
| Nonnberg (1503)      | 45  | 38  | 8    | 4    | 102               |
| St. Peter (1508)     | 37  | 21  | 7    | 3    | 73                |
| Seitenstetten (1477) | 66  | 17  | 13   | 10   | 106 <sup>55</sup> |

Einzelne Tituli, fast ausschließlich solche aus Klöstern der Bursfelder Union, sprechen die Reformfrage auch ausdrücklich an: Die Benediktinerinnen aus Königsdorf (Diözese Köln) bitten die Mönche von Admont 1476 für ihre „allerliebsten Meisterinnen“ zu beten, speziell für die erste *reformatrix*, die erste Reformerin des Konvents, deren Name sie jedoch nicht preisgeben<sup>56</sup>. Den erfahren wir erst rund zehn Jahre später, als der Bote Kloster Königsdorf erneut aufsuchte<sup>57</sup>. Die

---

53) Die Nonnbergerrotel von 1508. Ein Beitrag zur Geschichte der klösterlichen Gebetsverbrüderungen und des alten Rotelwesens, hg. von Willibald HAUTHALER, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 29 (1899) S. 215-229.

54) Darunter die vier Frauenklöster Frauenchiemsee, St. Walpurgis in Eichstätt, Niedermünster in Regensburg und Göß in der Steiermark. Mit Frauenchiemsee war Nonnberg nachweislich 'verbrüdet' bzw. 'verschwestert', vgl. G. E. FRIESS, Das Necrologium des Benedictiner-Nonnenstiftes der heil. Erentrudis auf dem Nonnberg zu Salzburg, Archiv für österreichische Geschichte 71 (1887) S. 1-209.

55) Ähnlich ist auch das Ergebnis von DUFOUR, Brefs et rouleaux mortuaires (wie Anm. 20) S. 488 f.

56) Admonter Totenroteln (wie Anm. 9) S. 60: *Petimus humiliter orari pro karissimis dominabus ac magistrabus huius monasterii, scilicet ... ac singulariter pro karissima domina ac magistra et prima reformatrice huius monasterii clausi sub eadem ac pro sororibus.*

57) Ebd. S. 133: *In quo quid[em] monasterio obb. venerabilis in Christo dom. dom. Odilia de Dadenberch [1473-1477], prima abbatissa tempore reformacionis, et quam plures alie sorores.* In dieser Form ist sie auch im Totenbuch des Klosters aufgeführt, vgl. Heinz WOLTER, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Kö-